

Die Ideen: Cicero-Hörspiel und ein Comic für Kinder

Elf Teams haben sich bereits für den Schüler-Wettbewerb Leonardo 2009 angemeldet/Kreative Vorschläge/Besuch an Schulen



Auf Achse. Das Leonardo-Team stellt den Schüler-Oscar an rund 30 Schulen vor (von links): Enno Uhde, Andreas Bell, Johannes Scholz, Gisela Weissgerber, Leonie Wünnenberg, Sebastian Spannring, Max Reichelt und Günter Higelin. Agentur Bell

Vom 04.09.2008

WIESBADEN Elf Projekte haben sich bereits für den Schüler-Oscar Leonardo 2009 angemeldet. Wir stellen die ersten Ideen vor. Das Leonardo-Team ist indes an den Schulen unterwegs.

Von

Patrick Körber

Als "Wiederholungstäter" bezeichnet sich der 17-jährige Nikolas Jakobs. Gleich bei mit drei Projekten hat er sich mit Schulfreunden zusammen beim Schüler-Award Leonardo 2009 angemeldet. In drei Kategorien. Acht stehen insgesamt zur Auswahl.

Vor Überlastung hat der Diltthey-Schüler keine Angst. Schon beim Leonardo 2005 hat er mitgemacht, dort war er an vier Projekten beteiligt, auch deshalb ist er ein "Wiederholungstäter". Und die Ideen, die er und seine Mitschüler für die einzelnen Projekte hatten, könnten unterschiedlicher kaum sein. In der Kategorie Ideen für Wiesbaden plant er mit einer Freundin, ein Kulturfestival unter dem Titel "Wisibada" auf die Beine zu stellen. Als Wettbewerbsbeitrag soll aber nicht "nur" das Konzept herauskommen, sondern er will, dass das Festival im kommenden Jahr tatsächlich stattfindet. Das Kulturevent soll das Ergebnis eines bundesweiten Wettbewerbs für Jugendliche bis 21 Jahre sein. Sie sollen ihre Beiträge in den Kategorien Literatur, bildende Kunst und Theater einreichen, die dann von einer Expertenjury bewertet werden. Der Zweck sei, "künstlerische Positionen der Jugendkultur" vorzustellen, sagt Nikolas. Er sei schon dabei, Sponsoren zu gewinnen.

In der Kategorie Medien wollen Nikolas und drei Mitschüler ein Hörspiel inszenieren, das auf der ersten überlieferten Rede von Cicero basiert. Dafür würden die Gymnasiasten den lateinischen Text in modernes Deutsch übersetzen und ein Kriminalhörspiel daraus stricken.

Und schließlich in der Kategorie Soziales schwebt dem Team der Diltheyschule ein Comic vor, das Kindern die Angst vor ärztlichen Untersuchungen nehmen soll. "Wir wollen das Comic selbst herstellen und mehreren Kliniken anbieten", sagt Nikolas. Im Team seien viele, die gut zeichnen könnten. Es gebe solche Comics zwar für Zahnärzte, aber für Behandlungen etwa im Krankenhaus nicht.

Das Musical-Projekt "Aladin", ebenfalls der Diltheyschule, besticht schon allein mit der Anzahl der Teilnehmer. Rund 60 Schüler der 8. bis 13. Klassen nehmen in der Leonardo-Kategorie Musik daran teil. "Wir sind dabei, das Textbuch zu erarbeiten", erzählt Abhilasa Madathitarambil (18). Ein paar Szenen seien schon geschrieben, ein paar Musikstücke aus dem Disneyfilm ausgewählt und aus anderen Musicals entliehen. Verschiedene Gruppen kümmern sich um die Choreografie, das Bühnenbild oder die Musik. Die Musik kommt nicht als Playback, sondern wird von der Musical AG des Gymnasiums mit einer Live-Band begleitet. Auch Abhilasa macht nicht zum ersten Mal bei

Leonardo mit. Bereits 2005 ging er mit seiner Schule mit dem Musical "Der Kleine Horrorladen" an den Start. Das Team holte den ersten Platz. "Der Reiz ist, dass die Arbeit, die wir hineinstecken honoriert wird." Nach dem Gewinn in 2005 haben die Schüler eine Einladung vom Frankfurter Hof in Mainz erhalten. "Dank der professionellen Auszeichnung", sagt Abhilasa.

In der Kategorie Musik startet auch die "Männer WG", die als Männerchor die Jurys mit Songs wie "Ich breche die Herzen der stolzesten Frauen" betören will. Eigentlich sind die zehn Jungs auch Mitglieder der Musical AG der Diltheyschule. "Aber meistens haben da die Mädchen die Hauptstimmen", berichtet Yannick Brandl (16). Deshalb die Idee, als reiner Männerchor aufzutreten.

Mit einem wissenschaftlichen Projektbeitrag zum Thema Genetik geht die Werner-von-Siemens-Schule an den Start. Mit Pflanzen und Ratten wolle man zum Beispiel die Mendelschen Gesetze beweisen, erzählt der Realschüler Jan Nietsch (16).

Elf Projekte haben sich bereits angemeldet. Weit mehr sollen es werden. Deshalb tourt das Leonardo-Team in diesen Wochen durch 30 Wiesbadener Schulen, um das Leonardo-Projekt Schülern und Lehrern vorzustellen. Zu erkennen ist das Team am auffälligen Leonardo-Smart, den Taunusauto zur Verfügung gestellt hat. Beim Leonardo 2005 haben rund 1000 Schüler aus Wiesbaden teilgenommen. Der Leonardo ist ein Projekt der Wiesbaden Stiftung, mit an Bord ist der Wiesbadener Kurier als Medienpartner.

Anmeldeschluss für Projekte ist der 19. Dezember. Anmeldung und weitere Infos:

www.leonardo2009.de.